die Fleckenbühler

die Fleckenbühler e.V. ▪ Fleckenbühl 6 ▪ 35091 Cölbe ▪ Telefon 06427 9221-0 ▪ www.die-fleckenbuehler.de ▪ flz@diefleckenbuehler.de ▪ 4. Ausgabe 2023

Die Frauen auf Hof Fleckenbühl verbringen viel Zeit miteinander, Fotos: Nour-Edine Rahmouni

Um Frauen in unserer Gemeinschaft einen geschützten Rahmen zu bieten, gibt es bei uns die Frauenetage

Auch Frauen bieten wir unbürokratisch sofortige Hilfe an. Nicht selten haben Frauen in ihrer Suchtgeschichte psychische, körperliche und sexuelle Gewalt erfahren. Um ihnen in unserer Gemeinschaft einen geschützten Rahmen zu bieten, gibt es bei uns die Frauenetage.

Sie liegt ebenerdig und ist eine in sich geschlossene Etage. Bad und Küche teilen die Frauen miteinander. In drei hübsch eingerichteten Zimmern finden Frauen einen sicheren Rahmen. Ein Zimmer hat einen fantastischen Blick in die Natur, die anderen beiden Zimmer liegen zum sogenannten Innenhof. Der Innenhof ist ein Treffpunkt für unsere Bewohner, da gibt es immer lebhaften Trubel.

Auch auf unserer Frauenetage herrscht Leben. Sie bietet Platz für elf Frauen, die bis zu zwei Jahre in den Gemeinschaftszimmern wohnen. Man steht zusammen auf, trinkt vielleicht schon den ersten Kaffee gemeinsam in der Küche, bevor man zum gemeinschaftlichen Frühstück in den großen Essraum geht.

In der Mittagspause und nach getaner Arbeit ist die Frauenetage ein Treffpunkt. Man begegnet sich, entweder zurückhaltend und still oder im Gespräch. Durch das intensive Zusammenleben fühlen sich die Frauen nicht mehr alleine: Gemeinschaft hilft.

Wir alle sitzen in einem Boot und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist besonders spürbar, wenn eine der Frauen Kummer hat und die Tränen fließen. Da helfen die Frauen einander, stehen sich mit Rat und Tat zur Seite und die Etage wird zum Rückzugsort, bevor man wieder in die großen Gemeinschaftsräume geht.

Durch das Miteinander können die Frauen ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstachtung wiedererlangen. Zukunftsperspektive und Selbstbestimmung wird vorgelebt und gibt Mut: ***„Was sie kann, kann ich auch."*** Dazu ist ein hohes Maß an Empathie und Engagement für die neueren Frauen notwendig.

Durch die Loyalität der Frauen untereinander können sich Kraftpotentiale entfalten und alte Wunden heilen. Vor dem Hintergrund der manchmal dramatischen Lebensgeschichten brauchen süchtige Frauen viel Zeit. Zeit, sich die eigenen dunklen Seiten eingestehen zu können, Zeit aus den Wiederholungszwängen auszusteigen, Zeit sich die eigene Lebensgeschichte anzuschauen.

Verantwortung für sich selbst zu übernehmen bedeutet: Entscheidungen frei treffen zu können, Handlungsmöglichkeiten wählen, das eigene Leben selbst in die Hand nehmen. Das Erlernen neuer Handlungsmuster erfordert das Verstehen der alten Muster.

Gemeinsamer Spaziergang im Regen, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Es ist notwendig, sich selbst die Möglichkeit zu geben, sich in Beziehung zu den anderen Frauen zu spiegeln und mit ihnen ihre Lebensgeschichte zu teilen. Wir hoffen, dass das neue Zuhause, die kleine Frauenetage, einen kleinen Teil zur Zufriedenheit und neuem Lebensmut beiträgt.

Dagmar Feist

Man kann manchmal im Leben übel starten, und es geht später trotzdem was.

Ines Geipel

Ein herzliches Dankeschön

Ein ereignisreiches Jahr voller Herausforderungen liegt nun hinter uns. Wir freuen uns, dass wir viele dieser Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben. Dies wäre ohne die großzügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie Förderer und Unterstützerinnen nicht möglich gewesen.
An dieser Stelle möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen und Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches neues Jahr wünschen.

Ihre Fleckenbühlerinnen und Fleckenbühler

Unsere Themen

HAUS UND HOF
Die Fleckenbühler Festscheune Seite 2

PORTRÄT
Julians Lebensreise Seite 3

HAUS UND HOF
Ein normaler Sonntag auf Hof Fleckenbühl Seite 4

HAUS UND HOF
Die Fleckenbühler Tage Seite 5

AKTIVITÄT
Besuch im hessischen Landtag Seite 6

AKTIVITÄT
20 Fleckenbühler beim Frankfurt Marathon dabei Seite 7

LETZTE SEITE
Vermischtes, Termine

Die Fleckenbühler Festscheune

ein Ort zum Feiern und mehr

Wussten Sie schon, dass Hof Fleckenbühl noch viel mehr bietet, als Sie vielleicht auf den ersten Blick sehen können? Auf dem Erlebnisbauernhof bei Schönstadt befindet sich mitten im landwirtschaftlichen Trubel die schön renovierte Fleckenbühler Festscheune, die auf Sie und Ihre Veranstaltung wartet. Ob Firma oder private Feier – wir bieten Ihnen einen gut erreichbaren Standort in der Mitte Deutschlands, eingebunden in die Natur unseres Demeter-Bauernhofes mit einer Vielzahl an Angeboten.

In der Festscheune ist mit Frontalbestuhlung Platz für ca. 200 Personen – da passt im Zweifel die ganze Abteilung inkl. Chef rein. Da die Festscheune ein großer und weitläufiger Raum ist, bieten wir sie für Veranstaltungen ab 20 Personen an, ansonsten ist man etwas verloren. Mit Tischen finden rund 80 Personen Platz und beim gemeinsamen Essen kommen sich keine Ellenbogen in die Quere. Durch eine Förderung der Glückspirale sind nun auch Leinwand, Beamer und Windschutzvorhang vorhanden.

Unser hofeigener Cateringservice kann Sie auf Wunsch den ganzen Tag über mit Essen und Getränken verpflegen. Von der Butterbrezel bis hin zum warmen Buffet sind Ihren kulinarischen Wünschen kaum Grenzen gesetzt. Ein Spaziergang über den Bauernhof zum Lehrgarten und der Besuch bei unseren Tieren kann eine erfrischende Abwechslung zu Ihrem Programm sein und bietet jederzeit die Möglichkeit für einen Perspektivwechsel. Rinder, Ziegen, Esel, Hühner, Pflanzen und Weite. Aufatmen in der Natur. Für Kinder ist eine Veranstaltung auf dem Bauernhof oft schon automatisch sehr spannend und bietet ein natürliches Rahmenprogramm mit viel Platz für Spiel und Spaß.

Hof Fleckenbühl ist ein alkohol- und rauchfreier Ort und wir bitten alle unsere Gäste, sich auch im Rahmen ihrer Veranstaltungen daran zu halten. Eine Übernachtung ist auf Hof Fleckenbühl leider nicht möglich, aber in der schönen historischen Stadt Marburg, die nur 15 Autominuten entfernt ist, finden sich zahlreiche Hotels und Gaststätten. Bei Interesse an lokaleren Übernachtungsmöglichkeiten, können Sie sich gerne bei uns melden.

Wenn Sie Ihr eigenes Programm etwas spannender gestalten möchten, können Sie zu Ihrer Veranstaltung auch einen kleinen hausinternen Vortrag buchen. Die Themen „Gemeinschaft“, „Landwirtschaft“, „Sucht und Abstinenz“ sowie Ernährung werden Ihnen von unseren fachkundigen Referenten nähergebracht und regen zu weiteren Gesprächen an.

Interessant zum Thema „Führungskompetenz“ ist aus Unternehmensperspektive vielleicht auch ein Spaziergang mit unseren Eseln – wer einen Esel in all seiner Sturheit führen kann, lernt auch Menschen zu führen.

Ein Rundgang über den Hof, gekoppelt mit einem Vortrag zu landwirtschaftlichen Themen, Kommunikationsschulungen, Workshops – vieles ist möglich. Hof Fleckenbühl hat auch unter der Oberfläche viel zu bieten. Wir laden Sie ein, dies zu entdecken.

Christoph Feist

Wisst ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir’s erzählen:
Wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei!

Eilte jeder, dass er’s sähe
arm in einer Krippe liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an.

Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen:
„Ehr‘ sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
welche guten Willens sind!“

Immer werden wir’s erzählen,
wie das Wunder einst geschehen,
und wie wir den Stern gesehen,
mitten in der dunklen Nacht.

Hermann Claudius

Sowohl der Innen- als auch der Außenbereich der Festscheune bieten viele Möglichkeiten für Veranstaltungen, Vorträge und Workshops, Fotos: die Fleckenbühler

Familien-Gottesdienst zum Erntedank

in unserer festlich geschmückten Scheune

Am 1. Oktober warteten in der Fleckenbühler Festscheune 100 Stühle auf 100 Gäste aus den Gemeinden Schönstadt, Bracht und Reddehausen.

Die Festscheune war geputzt, ein Altar geschmückt mit Blumen, Früchten und Gemüse vom Fleckenbühler Land und mit historischen Arbeitsgeräten aus der Landwirtschaft. Pfarrerin Annette Bartsch hielt die Ansprache, der Bläserchor Schönstadt begleitete die Feier. Unsere Küche hatte gute 100 Portionen Kürbissuppe für den anschließenden Imbiss bereit.

Wir freuten uns, als sich gegen 11 Uhr die Scheune bis auf die letzten Plätze füllte, aus den Dörfern kamen alte und junge Menschen, viele Väter mit ihren kleinsten Kindern. Und es gab erfreuliche Begegnungen mit Freunden aus den ersten Tagen unseres Lebens auf Fleckenbühl.

Es war ein besinnlicher Sonntagmorgen mit Dankbarkeit für unser friedliches Leben in der Dorfgemeinschaft.

Und die Suppe hat für alle gereicht.

Ingrid Kaftan

Julian

Eine Geschichte von Veränderung und Gemeinschaft

Ich wurde im September 1988 geboren. Meine Lebensreise war bisher eine bewegende. Sie ist geprägt von Höhen und Tiefen, der Stärke der Familie und der bedeutsamen Unterstützung von Gemeinschaft.

Ich verbrachte meine Kindheit in einem idyllischen Forsthaus im Wald, wo ich von der Natur und den Tieren meiner Heimat fasziniert war. Unter der liebevollen Obhut meines Förstervaters verbrachte ich die ersten zehn Jahre meines Lebens inmitten der majestätischen Wälder Ostwestfalens, in Gesellschaft von Hunden, Katzen und Heidschnucken. Diese prägende Erfahrung weckte mein Interesse für die Umwelt und die Tierwelt und mein Vater vermittelte mir wichtige Lektionen über die Natur und das Leben.

Meine Familie war jedoch in vielerlei Hinsicht zerrissen. Mit zwei Halbgeschwistern – einer kleinen Schwester und einem großen Bruder – verbrachte ich meine Kindheit, wobei meine Mutter oft abwesend war. In dieser Zeit übernahm meine Oma eine entscheidende Rolle in meiner Erziehung und sie wurde zu einer wichtigen Bezugsperson und ist mir ein Vorbild.

Mit dem Wechsel zur weiterführenden Schule zog die Familie aus dem Forsthaus in die Stadt, um die täglichen Pendelwege zu verkürzen. Dieser Übergang brachte neue Herausforderungen mit sich und ich begann früh mit riskantem Verhalten, darunter Rauchen und dem Konsum von Cannabis.

Im Alter von 17 Jahren wandte ich mich Partydrogen zu, was den Beginn eines gefährlichen Pfades markierte. Ich verlor mehr und mehr den Kontakt und die Nähe zu meiner Familie und schaffte fast mein Abitur nicht, weil meine Fehlzeiten zu hoch waren. Mit 19 Jahren, während meines Studiums der angewandten Informatik, entdeckte ich Kokain für mich.

Mit 25 Jahren war mein Leben so sehr aus den Fugen geraten, dass ich mich in meiner Verzweiflung an die Fleckenbühler wandte. Während meines ersten Aufenthalts von zwei Jahren bei den Fleckenbühlern in der Jugendhilfe Leimbach arbeitete ich in der Küche und engagierte mich in dieser Zeit auch in der Bewohnerverwaltung, wo ich mit Jugendlichen arbeitete. In Leimbach begann ich eine berufsbegleitende Ausbildung zum Erzieher. In dieser Zeit wurde ich auch mit dem Verlust meiner Mutter konfrontiert, was meine ohnehin schon schwierige Reise noch herausfordernder machte.

Nach meinem zweijährigen Aufenthalt bei den Fleckenbühlern verließ ich die Gemeinschaft ohne eine klare Richtung. Ich verbrachte drei Jahre in der Nähe der Jugendhilfe und setzte meine Ausbildung als Erzieher fort. In dieser Zeit suchte ich Unterstützung in Selbsthilfegruppen und war abstinent.

Allerdings nahm das Schicksal eine unerwartete Wendung. Im Jahr 2018, kurz nachdem ich aufgehört hatte, an den Selbsthilfegruppen teilzunehmen, kam es zu einem schleichenden Rückfall. Ich brach die Ausbildung zum Erzieher ab. Mitte 2018 geriet ich erneut in den Strudel des Kokainmissbrauchs, was zu einem schlechten Gesundheitszustand führte. Ende 2018 musste ich mehrmals aufgrund von Überdosierungen in die Notaufnahme, wobei die Erinnerung an das letzte Mal vage ist.

Schließlich, im Dezember 2018, nach einem langen und schmerzhaften Weg, erkannte ich, dass ich körperlich und emotional am Ende war und dass ich Hilfe brauchte. Ich wandte mich erneut an die Fleckenbühler, diesmal in Frankfurt, und wurde mit offenen Armen empfangen.

In den ersten sechs Monaten nach meiner Rückkehr arbeitete ich wieder in der Küche, wo ich die Aufregung und das Gefühl des täglichen Schaffens genoss. Danach betreute ich die Neuankömmlinge im Haus Frankfurt, bevor ich schließlich in die EDV/IT wechselte, wo ich heute noch arbeite. In dieser Position kann ich nicht nur meine persönlichen Projekte verwirklichen, sondern auch dazu beitragen, die Fleckenbühler digital auf den neuesten Stand zu bringen.

Seit Mitte 2021 bin ich aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr in Schönstadt und engagiere mich ehrenamtlich im HSMR, einem Computerclub in Marburg.

Doch das Schicksal hatte erneut eine Herausforderung für mich bereit: Kurz vor meinem vierten nüchternen Geburtstag wurde bei mir Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Ohne zu zögern, begab ich mich in Behandlung und unterzog mich einer Chemotherapie. Während dieser turbulenten Zeit erfuhr ich erneut die immense Unterstützung der Gemeinschaft, die mich in meinen schwersten Stunden nicht allein ließ. Seit nunmehr drei Monaten wurden keine Krebszellen mehr gefunden, und die Tumore sind nur noch minimal oder sogar nicht mehr nachweisbar.

Julian bei der freiwilligen Feuerwehr in Schönstadt, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Ich habe auch während meiner Krebsbehandlung große Fortschritte gemacht, indem ich meine medizinisch-psychologische Untersuchung bestand und meinen Führerschein trotz der widrigen Umstände erwarb. Mein Blick richtet sich auf die Zukunft. Ich plane, meinen Motorradführerschein zu machen und an meinem fünften nüchternen Geburtstag im Dezember, den Verein der Fleckenbühler um Aufnahme zu bitten. Ich beabsichtige, aktiv an der Gestaltung dieses besonderen Ortes mitzuwirken und die Gemeinschaft weiter zu stärken, damit auch in Zukunft Menschen eine Perspektive geboten werden kann.

Auf meinem bisherigen Lebensweg habe ich die Bedeutung von Entschlossenheit, die Stärke der Gemeinschaft und die Zufriedenheit, die durch persönliche Entwicklung entsteht, erlebt. Ich habe erfahren, dass selbst in den dunkelsten und vermeintlich einsamsten Stunden der Weg zur Änderung und zur Überwindung von Hindernissen möglich ist und das trägt mich auch heute. Ich trage ein enormes Potential an Widerstandskraft in mir und die Gemeinschaft der Fleckenbühler bietet Hoffnung und die Möglichkeit zur Selbstfindung. Ich bin für diese Erfahrung sehr dankbar.

Julian

Fachtag Care Leaver

Lebenswelten in der Jugendhilfe

Am 9. November wurden Fachkräfte der Jugendhilfe erneut zur Teilnahme am Fachtag in der Fleckenbühler Festscheune auf dem Hof Fleckenbühl in Cölbe-Schönstadt eingeladen.

Die Ziele des Fachtags waren Einblicke in die Lebenswelten junger Menschen in der Jugendhilfe zu geben – ihren Alltag, den Umgang mit Krisen, die Entwicklung und Umsetzung von Perspektiven.

Welche Relevanz haben hierbei Humor, Poesie und Kreativität? Wie lassen sich Prävention und Bewältigung von Krisen in den Alltag dieser Jugendlichen integrieren?

Die Jugendgruppe der Jugendhilfe Leimbach stellte auf der Bühne Alltagsszenen nach und ermöglichte so einen Einblick. Die Jugendlichen wurden dabei durch das Trainingsprogramm **„Coaching to Go!"** unterstützt, das auf Ressourcenaktivierung und Resilienzförderung abzielt.

Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe, Jugendämtern, der Wohnungslosen- und Suchthilfe, Jobcentern, Bewährungshilfe, Bildungsträgern und andere Interessierte diskutierten mit, stellten Fragen oder hörten interessiert zu.

Ronald Meyer

Jugendliche der Jugendhilfe Leimbach stellten sich dem Publikum vor, Foto: die Fleckenbühler

Klaus Pohl

Wir nehmen Abschied

Mit bewundernswerter Tapferkeit hat Klaus gegen seine Krankheit gekämpft.

Am 21.Oktober 2023 ist er im Krankenhaus Sachsenhausen im Beisein seiner Lebenspartnerin, seines Sohnes und seines Freundes Tobias verstorben.

Klaus hat von Oktober 2011 bis Oktober 2013 in unserer Gemeinschaft im Haus Frankfurt gelebt und wir haben ihn nach seinem Auszug ab Mai 2014 im Rahmen der Lebensmittelbereiche als Lieferfahrer angestellt.

Mit besonderer Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein hat er uns bis zu seinem Tod tatkräftig unterstützt.

Wir werden Klaus vermissen.
Voller Anteilnahme
Die Fleckenbühler Gemeinschaft

Ein ganz normaler Sonntag

Anfang Oktober auf Hof Fleckenbühl

Karsten, erster Mann der Viehwirtschaft, hat gerade die morgendliche Arbeitsbesprechung hinter sich und beginnt mit seinen Leuten unsere Tiere zu versorgen.

Es ist **5:30 Uhr** und Hof Fleckenbühl erwacht langsam. In der Küche trifft sich das Frühstücksteam und hält sich noch am ersten Kaffee fest. Gleich gilt es, einen Brunch für alle Bewohner vorzubereiten.

Die Käser beeilen sich mit der sonntäglichen Käsepflege. Für Roland und Gerhard kein normaler Sonntag, denn heute präsentieren sie Hof Fleckenbühl in Marburg. „Hessen geschmackvoll" ist der Titel des Marktes und bringt über den Ernährungsrat Marburg die regionalen Spitzenanbieter nachhaltiger Lebensmittelproduktion zusammen. Für beide ist es das erste Mal, die Spannung ist entsprechend groß, denn um **10 Uhr** muss der Stand in Marburg stehen.

Bela öffnet den Hofladen und sorgt für frische Brötchen, ab **8 Uhr** kommen die ersten Kunden.

Kurz nach **8 Uhr**, die Tiere sind versorgt, Roland und Gerhard sind auf dem Weg nach Marburg, beginnt sich der Essraum zu füllen. Neben dem üblichen Müsli und Käse- oder Marmeladenbrötchen gibt es ein zünftiges Bauernfrühstück. Für Küche und Service gilt es jetzt, ca. 80 Fleckenbühler kalorienreich zu versorgen – denn Mittagessen gibt es sonntags nicht.

Um **9:30 Uhr** kommt ein motorisiertes Ungetüm auf den Hof. Eine mobile Saftpresse nimmt Position ein. Für David, unseren Obstbaum-Wart, ein Höhepunkt im Jahreslauf.

Mit seinen Kollegen holte er die vergangenen Tage die Fleckenbühler Apfelernte ein – knapp 8.500 kg Äpfel liegen in Jutesäcken bereit, um gepresst zu werden.

Die Saftpresse der mobilen Obstverarbeitung Burgwald presste 80 Prozent Saft aus den Äpfeln, Foto: David Rempen

Während dessen lotst Rita mit ihren Eseln eine Besucher-Familie vom Hof, Eselwandern wird von unseren Kunden immer besser angenommen. Nachdem sie das Treiben um die Apfelpresse erfolgreich hinter sich lassen, übernehmen die Esel die Führung. Mitten auf dem Hof wartet eine kleine Esel-Oase am Brunnen, mit leckerem Gras. Zehn Minuten später geht es dann wirklich los. Die Familie und die Esel haben sich angefreundet, gemeinsam werden sie den Burgwald erkunden.

Die ersten Frühstücksgäste besuchen unsere Brasserie. Neben dem guten Frühstück verbinden viele ihren Besuch mit einem Spaziergang über den Hof. Es gibt immer etwas zu entdecken, doch heute ist besonders viel los.

In der Küche kämpft sich das Abwaschteam durch Brunch- und Brasserie-Abwasch – hier findet sich so gar nichts sonntägliches. Es ist ein zweistündiger sonntäglicher Dienst – Maloche, die von wechselnden Teams den ganzen Tag erledigt wird.

15 Uhr, Karsten bespricht mit seinen Leuten die Versorgung der Tiere. Die Obstpresse ächzt und schnaubt. Sack für Sack werden Äpfel zu Saft. Am späten Abend werden es über 6.000 Liter sein.

Roland und Gerhard sind in Hochform. Ein toller Markt mit glücklichen Besuchern lässt die Aufregung verschwinden und Freude am Tun zieht ein.

Gegen **19 Uhr** wird es langsam ruhig auf Hof Fleckenbühl – nur die Apfelpresse stöhnt noch ein letztes Mal.

Christoph Feist

Sechs Kubikmeter

Apfelsaft vom Fleckenbühler Land

Der Höhepunkt und die Belohnung für ein Jahr harter Arbeit und Pflege unserer Apfelbäume war die Ernte und Verarbeitung.

Aus 8,5 t Äpfeln wurden 6.800 l wohlschmeckender Saft. Das Experiment wurde nur möglich dank vieler Erntehelfer aus anderen Arbeitsbereichen!

Auch das Fallobst wurde mit gepresst, also verwerteten wir 100 Prozent. Diese Arbeit hat uns große Freude bereitet und macht uns auch stolz.

Zusätzlich lieferten wir 800 l an unser Frankfurter Haus.

Ingrid Kaftan

Teamarbeit mit großer Freude, Fotos: David Rempen

Die Fleckenbühler Tage

Alle Bewohner unserer Häuser kamen zum regelmäßigen Treffen

Wie in jedem Jahr, versammelten sich am ersten Wochenende im November wieder alle Bewohner unserer Häuser zu den Fleckenbühler Tagen.

Im Gegensatz zu den Fleckenbühler Tagen im April ist die Veranstaltung im November meist weniger interaktiv. Das heißt, es werden mehr die Arbeitsbereiche und größere Projekte präsentiert. Die Eröffnung sieht aber immer sehr ähnlich aus.

Pünktlich um 20 Uhr versammelten sich alle in unserer Festscheune und Ronald Meyer richtete zur Begrüßung einige Worte an die Gemeinschaft. Danach wurden fünf Leute von den Hausleitungen, Dagmar Feist und Hans Labenz, in die Lebensgemeinschaft aufgenommen. Birgit, Sören, Sascha, Dominik und Dominic haben sich nach zwei Jahren Nüchternheit dazu entschieden, weiterhin bei uns zu leben. Dagmar und Hans erzählten von den Höhen und Tiefen, die die fünf in den ersten Jahren in Fleckenbühl durchlebt haben und was in Zukunft von ihnen erwartet wird. Als kleines Willkommensgeschenk erhielten sie einen Fleckenbühler Hoodie. Zum Abschluss des Abends gab es einen Wettbewerb. Aus jedem Fleckenbühler Haus wurde eine Süßigkeit zum Probieren angeboten. Hof Fleckenbühl gewann den Pokal mit einer Marzipankugel.

Der Samstag war vollgepackt mit Informationen. Nach dem gemeinsamen Frühstück und Yogaprogramm ging es um 9:45 Uhr los mit dem Thema Lebensmittel, Selbstversorgung und Vermarktung. Unter der Leitung von Christoph Feist stellten die damit verbundenen Bereiche ihre Themen in kleinen Vorträgen dar. Nach einer kleinen Pause ging es mit einer Diskussion über die Fleckenbühler Landwirtschaft weiter. Am Nachmittag waren dann Vorträge zu den Themen „Energieautarkes Fleckenbühl“, „Ressourcenaktivierung“ und „Resilienzförderung“ sowie Interviews von Bewohnern dran. Am Abend wurde gemeinsam in der Festscheune der Film „Das geheime Leben der Bäume“ geschaut. Selbstverständlich war den ganzen Tag für gutes Essen gesorgt. Sonntags gab es nach Frühstück und Yoga eine Gruppenarbeit zum Thema „Gemeinschaft“ und die Präsentation der Ergebnisse. Nach dem obligatorischen Foto aller Fleckenbühler unter der Linde wurde noch zusammen zu Mittag gegessen, bevor sich alle auf den Heimweg machten.

Wie jedes Mal, gab es positive und negative Stimmen. Natürlich kann man nicht jeden für alle Themen begeistern, aber es ist schön und wichtig für unsere Gemeinschaft, dass man regelmäßig zusammenkommt und sich austauschen kann.

Alex

Das Hofteam freut sich über den Pokalgewinn, Fotos: Nour-Edine Rahmouni

Der Hofladen

Wie es vor vielen Jahren begann

Bela, unser Azubi im Hofladen, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Vor vielen Jahren haben wir angefangen, unsere Produkte, wie Brot und Käse, aus einem Bauwagen heraus zu verkaufen. Daraus wurde dann, ein paar Jahre später, ein schöner Hofladen, der sich in der Mitte des Innenhofs befand. So konnten die Kunden direkt unsere Produkte erwerben und wurden Teil des alltäglichen Hofgeschehens.

Jahre später haben wir gemeinsam mit der Küche in der alten Töpferei Gastronomie und Verkauf unserer Hofprodukte miteinander verbunden und der „Hofladen und Brasserie“ war geboren.

Da nicht nur unsere Landwirtschaft dynamisch ist, sondern auch auf dem Hof stetig Veränderungen und Verbesserungen stattfinden, haben wir uns dazu entschlossen, den Hofladen wieder neu aufleben zu lassen. Somit wurde Gastronomie und Hofladen wieder getrennt. Der Umzug in den alten Hofladen im Innenhof war beschlossen.

Da unsere Hofbewohnerin Angy ihre Ausbildung zur Verkäuferin mit sehr guten Noten abgeschlossen hat, war klar, sie wird die Leitung übernehmen. Hof Fleckenbühl unterstützt immer wieder Bewohner bei Ausbildungen und Fortbildungen, so kann Angy auch gleich ihre im Anschluss abgelegte Prüfung zur Ausbilderin nutzen und ihr Wissen vertiefen, indem sie einen neuen Auszubildenen im Hofladen anlernt.

Bela hat ein Langzeitpraktikum im Hofladen absolviert und sich dazu entschlossen, seine Ausbildung zum Verkäufer bei uns zu machen. Er ist sehr engagiert und wir freuen uns, ihn dabei begleiten zu dürfen.

Besonders am Herzen liegt uns der Verkauf unserer eigenen Produkte.

Eine Besonderheit im Hofladen ist der Blick durch das große Fenster in die Käserei, wo beobachtet werden kann, wie unsere Demeter-Milch zu Käse verarbeitet wird.

Staunende Kinderaugen und neugierige Fragen sind der Einstieg in ein Gespräch, in dem wir auch den Kleinen schon gerne unser Wissen weitergeben. Regional, saisonal und sozial soll nicht nur ein Werbeslogan für uns sein.

Wichtig ist es uns, neben den Backwaren unserer Fleckenbühler Bäckerei, saisonales Obst und Gemüse aus unserer Jugendhilfe Leimbach und Produkte aus unserem Lehrgarten zu verarbeiten, die durch Zeit und Mangel an Wissen heute leider immer mehr an Bedeutung verloren haben. Wildkräuter-Pesto, verschiedene Marmeladen, Sirup, Frischkäse-Zubereitungen, Kräuteröl und Essig sind nur ein paar wenige Beispiele.

Sehr wichtig ist uns auch, die gute Demetermilch direkt an unsere Kunden zu vermarkten. Leider ging unser Milchautomat kaputt und die Lieferung des neuen dauert noch, so dass wir zurzeit keine Frischmilch anbieten können.

Da viele erst nach der Arbeit Zeit für einen Einkauf haben, entschieden wir uns, einen Selbstbedienungsladen zu entwickeln, teils mit Bedienertresen und Käsetheke, teils mit einem Selbstbedienungsbereich.

Für dieses Konzept, welches möglichst nachhaltig und effizient gestaltet werden sollte, fehlte es an einigen Ecken an professioneller Ausstattung.

Ein Ofen, Tiefkühlschränke, Käsetheke, Kassensystem, Milchautomat, Regalsystem, Koch-Ausstattung waren Dinge, die wir über eine Regional Management Förderung beantragt haben. Wir freuen uns von Herzen darüber, dass dies bewilligt wurde und werden in nächster Zeit damit beschäftigt sein, den Laden neu einzurichten.

Mittlerweile kennen wir unsere Sammelplätze für Kräuter und Früchte sehr gut, aber da die Natur nicht jedes Jahr das gleiche wachsen lässt, bleibt es für uns und unsere Kunden abwechslungsreich. Die Kartoffelernte war in diesem Jahr sehr spärlich, dafür war der Apfelsaft Ertrag umso besser.

Schauen Sie doch gerne mal vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Christoph Feist

Vom Hofladen gibt es einen direkten Blick in die Käserei, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Unser Besuch im Hessischen Landtag

Die Landtagsabgeordnete Mirjam Schmidt und die Stadtverordnete Julia Eberz luden uns ein

26 Fleckenbühlerinnen und Fleckenbühler waren am 20. September zu einem Besuch im hessischen Landtag eingeladen.

Die Landtagsabgeordnete Mirjam Schmidt und die Stadtverordnete und Kandidatin für den Landtag, Julia Eberz (beide von den Grünen), hatten den Besuch organisiert, beantworteten Fragen der Fleckenbühler und luden zur Landtagssitzung ein. Auch Jugendliche aus der Fleckenbühler Jugendhilfe in Leimbach waren bei dem Besuch dabei. Hier ihre Eindrücke:

Ich fand es interessant und faszinierend, wie die Politik in Hessen gestaltet wird und wie sich der Landtag vom Bundestag unterscheidet.
Jannick (17 Jahre),
Sprecher des Jugendrates

Persönlich fand ich es sehr lehrreich, mal in die Welt der Politik zu schauen. Die Reden sowie das Auftreten der Politiker waren eine neue Erfahrung für mich. Fand es sehr cool.
Adnan (18 Jahre),
Vize-Sprecher des Jugendrates

Ich empfand die Erfahrung als sehr hilfreich und auch faszinierend. Jedoch ist das nichts für mich. Es war mal cool mit der Frau zu reden und es ist auch ein sehr anspruchsvoller Job.
Alexander (19 Jahre)

Es war interessant zu erleben, was man sonst nur in den Nachrichten sieht oder in der Zeitung liest. Darüber hinaus fand ich die persönlichen Ansichten der Sprecherin der Grünen sehr aufschlussreich.
Kjartan (15 Jahre)

Mal zu sehen, wie der Landtag funktioniert und wie Politiker ihre Arbeit machen, war eine neue Erfahrung. Ein zweites Mal würde ich jedoch nicht dorthin, da meine anfängliche Frage, ob ich Politik mag oder nicht, dort nicht beantwortet wurde.
Justin (18 Jahre)

Es war komisch, die Leute, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt, mal in live und Farbe zu sehen. Auch für mich war es Neuland und ziemlich befremdlich. Zu sehen wo passiert, was das Land angeht. Ein zweites Mal würde es auch für mich nicht in Frage kommen. Trotzdem will ich auch ein positives Feedback geben, und zwar hatten die Politiker ein offenes Ohr und eine freundliche Haltung, zumindest uns gegenüber.
Nikolai (18 Jahre)

Ich fand es schön, auch mal die Politiker zu sehen, wie sie arbeiten und im Großen und Ganzen war es eine coole Erfahrung.
Jason (16 Jahre)

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, jungen Menschen Zugang zur Politik zu verschaffen. Ein Einblick in politische Strukturen war uns während unseres Besuches im Landtag möglich.

Dadurch konnten unsere Jugendlichen eine Plenarsitzung zu wichtigen Themen erleben, die uns Bürger oft nicht erreichen. Besonders positiv fand ich das Treffen mit den Vertretern der Grünen im Landtag.

Die Fleckenbühler gewannen spannende Einblicke beim Besuch des hessischen Landtags, Foto: die Fleckenbühler

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Landtagsabgeordneten Frau Mirjam Schmidt und der Stadträtin der Stadt Frankfurt, Frau Julia Eberz, dafür bedanken, dass sie uns die Teilnahme an dieser sehr spannenden Exkursion ermöglicht haben.

Antony Kirsch,
Hausleiter der Jugendhilfe Leimbach

Tag der Fairen Beschaffung im Römer

Der Fleckenbühler Buffet-Service sorgte für die Verköstigung

Das Fleckenbühler Buffet fand großen Anklang bei den Teilnehmern, Foto: die Fleckenbühler

Beim ersten „Tag der Fairen Beschaffung" der Stadtverwaltung des Magistrats der Stadt Frankfurt am 12. Oktober 2023 haben 165 Mitarbeitende aus 41 städtischen Einheiten mitgemacht.

Bei dem ganztägigen Erfahrungsaustausch drehte sich alles um rechtliche Rahmenbedingungen, Vorgaben und Fallstricke und um konkrete Tipps für die praktische Umsetzung nachhaltiger Beschaffung.

Die ganztägige Veranstaltung, die im Rathaus Römer stattfand, bot vielfältigen Input, Diskussionen, Vorträge, Workshops, eine Infobörse und eine Ausstellung rund um das Thema „Fair Trade".

Mit einer leckeren Kürbis-Kokossuppe mit rotem Curry und Ingwer, dazu Brot und anschließend einer Kuchenauswahl zum Kaffee aus unserer Bio-Bäckerei, haben wir den reibungslosen Ablauf in punkto Verpflegung zufriedenstellend gewährleisten können.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, den Auftrag zur Verköstigung der Teilnehmer dieser Veranstaltung erhalten zu haben und bedanken uns herzlich bei der Stadt Frankfurt für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das Buffet-Team
unseres Frankfurter Hauses

Neues Wohnzimmer in Frankfurt

Dank einiger großzügiger Spenden konnten wir unseren lang ersehnten Wunsch erfüllen

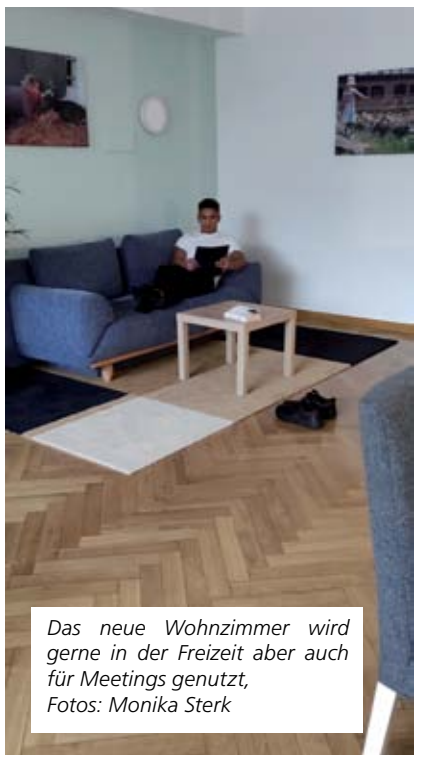
Unser Wunsch war es, das in die Jahre gekommene Wohnzimmer zu renovieren und mit neuem Mobiliar auszustatten, um unseren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.

Das Wohnzimmer hat mehrere Funktionen. Zum einen können die Mitbewohner es in ihrer Freizeit nutzen, zum anderen können dort auch Veranstaltungen und Fortbildungen stattfinden. Dies soll in Zukunft auch wieder so sein.

Die Renovierungsarbeiten begannen. Zuerst räumten die Handwerker den Raum komplett aus. Danach wurde das Parkett von einer Firma abgeschliffen und neu aufgearbeitet. Jeder staunte, wie toll der Boden jetzt aussah. Die Handwerker begannen mit dem Streichen des Wohnzimmers. Parallel dazu fuhren wir in ein Möbelhaus, um für das Wohnzimmer Mobiliar auszusuchen. Wir hatten Glück und fanden schnell die passenden Einrichtungsgegenstände. Die Möbel wurden bestellt und nach 14 Tagen konnten wir sie abholen und in das neu renovierte Wohnzimmer stellen. Mit neuen Bildern vom Hof Fleckenbühl und Haus Frankfurt an der Wand haben wir jetzt ein schönes und gemütliches Wohnzimmer zum Wohlfühlen.

Danke an alle, die daran beteiligt waren, uns dies zu ermöglichen.

Monika Sterk


Das neue Wohnzimmer wird gerne in der Freizeit aber auch für Meetings genutzt,
Fotos: Monika Sterk

Herausforderung

beim 40. Jubiläum des Frankfurter Marathon

Frankfurt, 29. Oktober 2023. Wie schon in den Jahren zuvor sind auch in diesem Jahr beim 40. Jubiläum des Frankfurt Marathon wieder Fleckenbühler an den Start gegangen.

Mit einer Rekordteilnahme von 20 Teilnehmern, darunter zum ersten Mal Bewohner, die sich an die volle Marathon-Distanz von 42,195 Kilometern gewagt haben, war es ein großartiger Abschluss des Laufjahres.

Normalerweise mit ein bis zwei Staffeln vertreten, haben wir uns dieses Jahr mit vier Staffeln und fünf individuellen Läufern auf den Weg einmal quer durch Frankfurt gemacht.

Über 20.000 Teilnehmer, zigtausende Zuschauer am Streckenrand und der Zieleinlauf auf dem roten Teppich in der Festhalle ließen uns über den zeitweise recht starken Regen hinwegsehen und machten den Frankfurt Marathon wie jedes Jahr zu einem absoluten Highlight.

Bis auf einen Marathonläufer, der gesundheitlich angeschlagen war und leider abbrechen musste, sind alle im Ziel angekommen.

Jonathan hat sein gestecktes Ziel erreicht und war mit 3:27:38 sogar genau elf Minuten schneller als unsere beste Staffel. Für den ersten Marathon war das eine super Leistung und ich bin gespannt, was von ihm nächstes Jahr sportlich noch an Erfolgen dazukommt.

Insgesamt ist die Teilnahme am Frankfurt Marathon nicht nur eine sportliche Leistung, sondern auch ein Zeichen von Stärke und gemeinsamem Engagement.

Wie auch im Vorjahr sind in einem Beitrag im offiziellen Programmheft, den ihr hier findet, und dem jährlich erscheinenden Buch zum Marathon Geschichten über einige unsere Bewohner zu lesen.

Diese Geschichten erzählen von den Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert waren, sowie von unserem persönlichen Kampf gegen die Sucht und dem Weg, der sie letztendlich zum Laufen führte.

Besonders bedanken möchten wir uns herzlich beim Medienteam von Mainova für die Zusammenarbeit und die Gelegenheit, unsere Erfahrungen und Geschichten teilen zu dürfen.

Auch wenn die Organisation solcher Events in einer Gemeinschaft wie unserer viel Zeit und Nerven kostet, lohnt es sich jedes Mal wieder und ich freue mich schon auf das nächste.

Alex

PERSONAL STORY

Fleckenbühler
Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Ein Marathon kann das beste Beispiel dafür sein, dass es sich lohnt, für etwas zu kämpfen, das man unbedingt will. Nur eine der vielen Parallelen, die sich zur Gemeinschaft der Fleckenbühler herstellen lassen, die als Selbsthilfeorganisation für ein nüchternes Leben kämpfen.
Für sie ist das Datum des Mainova Frankfurt Marathon mittlerweile ein „fester Termin im Kalender", wie Alexander Schlotzer bestätigt. Unter seiner Federführung nehmen auch in diesem Jahr wieder einige Bewohner der drei Fleckenbühler Standorte am Marathon teil.

> „Wir bringen mindestens drei Staffeln sowie fünf Marathonläufer an den Start",

berichtet er. Nicht ganz ohne Stolz, denn: „Vor allem die Bewohner aus unserer Jugendhilfe sind in diesem Jahr stark vertreten und trainieren sehr fleißig in der Leichtathletik-Gruppe beim ESV Jahn Treysa."
Dass man die Besetzung der Staffeln noch nicht zu hundert Prozent festlegen kann, liegt bei den Fleckenbühlern nicht unbedingt nur daran, dass sich Athleten wie überall im Laufsport hin und wieder verletzen oder krank werden. An den Standorten der Fleckenbühler herrscht immer eine hohe Fluktuation: Manche Mitglieder ziehen aus, neue Bewohner kommen hinzu, hin und wieder passiert es außerdem, dass Mitglieder gegen die selbst auferlegten Regeln verstoßen und die Gemeinschaft daher zwangsweise verlassen müssen.
Abgesehen von diesen Unwägbarkeiten laufen die Vorbereitungen jedoch auf Hochtouren. Im Haus Frankfurt, der Jugendhilfe Leimbach und dem namensgebenden Hof Fleckenbühl trainieren die Läufer entweder allein oder in kleinen Gruppen. So kam auch Jonathan, der in seinem ersten Laufjahr bereits die volle Marathondistanz in Angriff nehmen will, zum Laufsport: „Jeder, der neu bei den Fleckenbühlern ist, muss sich an strenge Regeln halten. Das Gelände durfte ich somit kurz nach einem Einzug noch nicht ohne Begleitung verlassen. Daher habe ich mich einem anderen Bewohner angeschlossen, der regelmäßig laufen ging. Er war sehr viel fitter als ich – das hat mich extrem herausgefordert, aber auch motiviert." Der junge Mann, hinter dem eine etwa fünfjährige Alkohol- und Drogenkarriere liegt, fing Feuer: „Man merkt am Anfang, wie kaputt der Körper durch den Konsum geworden ist. Es haben sich jedoch rasant Besserungen in Ausdauer und Schnelligkeit eingestellt."
Als dann im vergangenen März der Frankfurt Halbmarathon stattfand, bot sich Jonathan die Gelegenheit, dort zusammen mit seiner Mutter an den Start zu gehen. „Eigentlich wollten wir gemeinsam laufen", berichtet er, „dann wurde meine Mutter krank und plötzlich stand ich alleine am Start.

> Ich bin noch nie zuvor einen Halbmarathon gelaufen, aber habe mir einfach Kopfhörer aufgesetzt und bin drauf losgerannt.

Dass am Ende eine Zeit von 1:39h herauskommt, hätte ich niemals gedacht."
Ein Erfolg, der zu neuen Herausforderungen ansporntе: „Als ich dann gesehen habe, dass im Oktober der Mainova Frankfurt Marathon stattfindet, dachte ich mir nur – warum eigentlich nicht?" Auch wenn Jonathan durchaus den nötigen Respekt vor der Länge der Strecke besitzt, fehlt es ihm sicherlich nicht an der ebenfalls erforderlichen Portion Durchhaltevermögen. Dies hat er bereits in den zurückliegenden Monaten unter Beweis gestellt. Schließlich ist ihm durch die Gemeinschaft der Fleckenbühler der kalte Entzug und damit die Freiheit von Drogen gelungen, die zuvor seinen Alltag bestimmt hatten.
Heute fühlt sich Jonathan gesünder denn je: „Ich bin so lange nüchtern wie seit Jahren nicht mehr und entsprechend fit. Im Sport läuft es bestens und auch das Verhältnis zu meinen Eltern ist so gut wie noch nie." Nur die Marathonvorbereitung hat er in den letzten Wochen zugunsten des Kraftsports ein wenig schleifen gelassen, räumt er schmunzelnd ein. „Da muss ich noch ein paar lange Läufe absolvieren, um mein Ziel von 3:30h zu erreichen. Vielleicht war das aber auch ein etwas zu ambitioniertes Vorhaben für meinen ersten Marathon", lacht er. Doch ganz egal, bei welcher Zeit die Uhr in der Festhalle am Ende stehenbleiben wird:

> Jonathans Geschichte ist in jedem Fall eine Erfolgsgeschichte, denn das Kämpfen hat sich für ihn bereits gelohnt.

Auch Alexander Schlotzer hält große Stücke auf den jungen Sportler: „Jonathan wird durchziehen, da bin ich mir zu hundert Prozent sicher."

PROGRAMM 2023 | 59

Herbstnachmittag in Frankfurt

Zum zweiten Mal nach Corona fand unser Herbstnachmittag statt

Alles drehte sich um den Kürbis. Die Kürbisse bekommen wir aus unserer Jugendhilfe Leimbach und von einem Nachbar-Bauern aus Leimbach.

Mit einem Mitbewohner holte ich die Kürbisse dort ab. Sie standen schon für uns bereit, so dass wir sie einfach ins Auto laden konnten. Schnell stellten wir aber fest, dass wir nicht alle mitnehmen konnten, weil die Kürbisse doch einiges an Gewicht haben. Wir packten also ein, was möglich war, und fuhren nach Frankfurt zurück. Ein zweites Mal fuhr ich nach Leimbach und holte den Rest.

Ein Teil der Kürbisse wurde verarbeitet, in der Bäckerei entstand Kürbisskuchen, die Küche kochte eine Kürbisssuppe, ein Team bereitete Kürbislimonade und heiße Schokolade mit Kürbis für unsere Gäste vor. Neu war dieses Jahr die Kürbismarmelade, die ich spontan gekocht und verkauft habe.

Ein weiteres Highlight an diesem Nachmittag war das Kürbissschnitzen und Anmalen der Kürbisse, das Groß und Klein begeisterte.

Ich finde es auch immer spannend, wie kreativ die Kinder dabei sind, natürlich die Erwachsenen auch.

Bei schönem Wetter, Kaffee, Kuchen und Köstlichkeiten rund um den Kürbis und unterhaltsamen Gesprächen ging der Nachmittag viel zu schnell vorüber.

Monika Sterk

Kürbisse in allen Variationen: Ob zum Schnitzen, zum Verzehr oder zu Dekorationszwecken, Fotos: Monika Sterk

Vermischtes

von September bis November 2023

Am **3. September** haben wir das **39. Jubiläum des Hofes Fleckenbühl** gebührend gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen mit einer herzlichen Begrüßung, bei der wir stolz jene willkommen hießen, die diesen Hof zu dem gemacht haben, was er heute ist – eine lebendige Gemeinschaft. Die melodischen Klänge des Trio-Marburg begleiteten das Fest und schufen im Hintergrund eine wunderbare Atmosphäre.

Am **10. September** fand auf dem Hof Fleckenbühl eine Pilzausstellung statt, die Pilzliebhaber aus nah und fern anzog. Die Veranstaltung wurde von Dieter Eser, unserem Pilzsachverständigen, organisiert und durchgeführt. Die Ausstellung präsentierte 180 verschiedene Pilzarten, Speisepilze und giftige Exemplare.

Am **16. September** nahmen Jugendliche der Jugendhilfe Leimbach an der **Ausbildungsbörse Schwalm-Eder** teil. Günter Felgenhauer organisierte die Teilnahme und die Nachbereitung. Das Ergebnis: Es war ein perfekter Tag für alle, es gab 415 Kontakte und Beratungen mit Ausstellern. Die Jugendlichen haben 46 Berufe kennengelernt und haben nun genug Futter, um sich für eine Ausbildung oder ein Praktikum zu bewerben.

Am **10. Oktober** war die Premiere des Dokumentarfilms **„Gemeinsam Nüchtern“** im Capitol in Marburg mit anschließendem Filmgespräch mit dem Regisseur Fabian Schmalenbach und dem Fleckenbühler Christoph Feist.

Der **Paritätische Mittelhessen** lud die Direktkandidatinnen und -kandidaten aus Marburg-Biedenkopf zum **Kamingespräch in die Festscheune Hof Fleckenbühl**. Konsens des Abends war, dass die Sozialpolitik mehr denn je lösungsorientiert und parteiübergreifend für die Interessen von hilfebedürftigen Menschen agieren muss.

Die Vereinsklausur fand dieses Mal auf dem **Hof Fleckenbühl** statt und brachte Mitglieder aus den Standorten „Haus Frankfurt“, „Jugendhilfe Leimbach“ und dem „Hof Fleckenbühl“ zusammen. Während dieser Klausur wurden unter anderem Fragen behandelt, wie das Altern in Fleckenbühl, die Selbstversorgung oder Zukunftssicherung gestaltet werden kann.

Jugendliche der **Jugendhilfe Leimbach** haben erfolgreich das Igelprojekt **„Notfallhilfe für Igelbabys“** durchgeführt. Sie haben sich um die am Wegrand gefundenen Igelbabys gekümmert, sie zum Tierarzt gebracht, sie gefüttert und ihnen ein Nest für den Winterschlaf gebaut. Im Frühjahr sollen sie dann wieder ausgewildert werden.

Am **7. November** wurde in der Sendereihe **„37 Grad“** vom **ZDF** ein Beitrag über die Jugendhilfe Leimbach ausgestrahlt. Der Protagonist „Fabio“ hat eindrücklich seine Lebensgeschichte und seinen Alltag bei den Fleckenbühlern dargestellt.

Nüchterne Geburtstage September bis November 2023

54 Jahre Ingrid
52 Jahre Ronald
26 Jahre Gunter
19 Jahre Dieter
9 Jahre Angy
7 Jahre Tobias
5 Jahre Alexander, Moritz
4 Jahre Marcus, Pascal, Stefan
3 Jahre Anna, Daniel, Lukas, Thorsten
2 Jahre Marco, Piotr, Ralf, Sascha
1 Jahr Caren, Erwin, Jacob, Lucas, Marc, Patrick, Quentin

Ich bin sehr beeindruckt von der Arbeit der Fleckenbühler. Eine sehr verantwortungsvoll durchgeführte Therapiearbeit für Menschen mit schweren Sucht- und den daraus resultierenden Lebensproblemen.

Jeder Arbeitsbereich der Fleckenbühler beeindruckt durch eine hohe Qualität und das gewissenhafte Arbeiten der Menschen auf Fleckenbühl. Diese werden in jedem Lebensalter und jedem Lebensbereich, ob Jugendliche oder Familien, erreicht.

Deswegen unterstütze ich „die Fleckenbühler“ schon seit vielen Jahren.

Sven Bieber

Unsere Kontodaten:
die Fleckenbühler e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN **DE87 4306 0967 6003 0367 00** · BIC GENODEM1GLS
Alle Infos, auch zur Fördermitgliedschaft, finden Sie auf
www.die-fleckenbuehler.de/helfen.

Ihre Spenden oder Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar.
Sie erhalten von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Zur Finanzierung unserer gemeinnützigen Arbeit sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Helfen Sie mit, Lebensperspektiven zu ermöglichen.

Termine

auf Hof Fleckenbühl und im Haus Frankfurt

Hof Fleckenbühl
Fleckenbühl 6
35091 Cölbe-Schönstadt

3. Dezember	11-18 Uhr	**Adventsmarkt**
17. März	11-18 Uhr	**Ostermarkt**

Haus Frankfurt
Kelsterbacher Straße 14
60528 Frankfurt

10. Dezember	12-14 Uhr	**Sondervorführung „Gemeinsam nüchtern“** Filmtheater Harmonie
5. Mai	14-18 Uhr	**Frühlingsmarkt**

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zu Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl

Wer wir sind

Die Fleckenbühler sind seit 1984 eine offene, konsequent nüchterne Gemeinschaft, die Menschen in jeder Lebenssituation aufnimmt und ihnen – gestützt auf frühere Suchterfahrungen der Mitglieder – dabei hilft, durch Selbstreflexion, Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Geborgenheit und Arbeit dauerhaft suchtfrei zu leben und in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.
Die Gemeinschaft organisiert und verwaltet sich selbst. Wer ein Suchtproblem hat – Alkohol, Drogen, Medikamente – und den Wunsch nüchtern zu leben, kann sofort zu uns kommen. Auf den Hof Fleckenbühl oder in unser Haus in Frankfurt am Main.
Die Türen sind jederzeit – Tag und Nacht – für Hilfesuchende geöffnet. In einem persönlichen Gespräch werden wir gemeinsam klären, ob Fleckenbühl der richtige Platz ist. Eine Anmeldung oder eine Kostenzusage werden nicht benötigt. Die Aufenthaltsdauer ist grundsätzlich unbeschränkt. Man bleibt so lange, wie man es selbst für richtig hält.
Seit über 30 Jahren sind wir ein starker Partner der Justiz

Unser Konto für Geldauflagen:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE33 4306 0967 6003 0367 02 · BIC GENODEM1GLS

www.die-fleckenbuehler.de/drogenfrei-leben/geldauflagen
Ihr Ansprechpartner für Geldauflagen: **Alexander Schlotzer**
a.schlotzer@diefleckenbuehler.de, 069 67 73 54-130

Impressum

Herausgeber: die Fleckenbühler e.V., Fleckenbühl 6, 35091 Cölbe
V.i.S.d.P.: Ronald Meyer
www.die-fleckenbuehler.de, flz@diefleckenbuehler.de
Redaktion: Eva Vogler
Druck: www.dierotationsdrucker.de · Esslingen
Versand: Lahn-Werkstätten · Marburg
Gestaltung: Willi Barczat

die Fleckenbühler e.V. ist darauf angewiesen, dass Menschen von außen die Arbeit durch Sach- und Geldspenden unterstützen. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

die Fleckenbühler e.V., IBAN DE87 4306 0967 6003 0367 00
BIC GENODEM1GLS

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge mit vollem Verfassernamen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

die Fleckenbühler
Perspektiven schaffen – drogenfrei leben

DZI Spenden-Siegel – IHRE SPENDE KOMMT AN!

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration